

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

GESCH.-NR.	2017-0607	
BESCHLUSS-NR.		
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	10	FINANZEN
	10.06	Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)
BETRIFFT	Jahresrechnung 2017 / Substantielles Protokoll	

[...]

2nd **GESCHÄFT-NR. 188/18** **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2017**

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet mit Beschluss-Nr. 2018-45 dem Grossen Gemeinderat mittels Auszug aus dem stadt-rätlichen Protokoll vom 3. März 2018 folgenden Antrag:

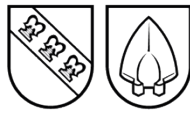
DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

- 1st Die Jahresrechnung 2017 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 109'402'289.60 Aufwand und Fr. 114'536'267.69 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'133'978.09 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 19'682'096.30 und Einnahmen von Fr. 1'561'448.75 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 18'120'647.55. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 5'677'272.80 und Abgänge von Fr. 1'453'143.05 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 4'224'129.75 entspricht.
- 2nd Von der Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 155'456'229.21 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 5'133'978.09 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 52'334'543.15 auf Fr. 57'468'521.24.
- 3rd Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
- 4th Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Stadtrat, zweifach
 - b. Abteilung Finanzen, dreifach
 - c. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

Wie für den Ablauf zur Behandlung der städtischen Jahresrechnungen üblich, fand die Vorbereitung dieses Geschäftes durch die Rechnungsprüfungskommission RPK statt. Mit Schreiben vom 8. Mai 2018 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission dem Gesamtrat einen einstimmigen Abschied, wonach der stadträtliche Antrag unterstützt wird.

ZUR PLENARDEBATTE

Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, gewährt einen kurzen Überblick über den nachfolgenden Verlauf der Beratung des vorliegenden Geschäftes.

Laut Art. 32 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung ist bei Vorlagen, welche mehrere Anträge in sich schliessen, zuerst Eintreten zu beschliessen. Gestützt auf Art. 33 Abs. 1 Ziff. 4 GeschO GGR eröffnet das zuständige Mitglied des Stadtrates die nun folgende Eintretensdebatte mit dessen Vortrag.

EINTRETENSDEBATTE

REFERAT DES FINANZVORSTANDES, STADTRAT PHILIPP WESPI, JLIE

Stadtrat Philipp Wespi, JLIE, Ressort Finanzen, präsentiert die bereits in der Antragsschrift des Stadtrates detailliert dargelegte Sichtweise des Stadtrates anhand einer zusammenfassenden visuellen Projektion. Diese Projektionsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Einleitend bemüht sich Stadtrat Wespi, sich im Vergleich zu den Vorjahren kurz zu halten, da die Jahresrechnung bereits vorbei sei und es am heutigen Abend über wichtigere Themen zu diskutieren gebe.

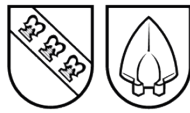
Stadtrat Wespi präsentiert die Highlights der Jahresrechnung:

- Gewinn von Fr. 5.1 Mio., dieser liegt über den Erwartungen, Ursachen sind Mehreinnahmen im Steuerbereich, sowie ein einmaliger Buchgewinn, welcher aus dem Verkauf des ehemaligen Gemeindehauses Kyburg resultierte. Aber auch Minderausgaben (u. a. Auflösung der BVK-Rückstellungen, tiefere Ergänzungsleistungen, die Pflegefinanzierung blieb gleich hoch) von Fr. 2.9 Mio. führten zu diesem hervorragenden Ergebnis.
- Wie in den vergangenen Jahren durfte eine hohe Ausgabedisziplin festgestellt werden, wofür der Stadtrat der Verwaltung sehr dankbar sei.
- Erstmals seit 2010 habe man wieder ein positives Nettovermögen, bisher habe die Stadt immer Nettoschulden gehabt, diese Jahr habe man es geschafft ein Nettovermögen auszuweisen.
- Hoher Selbstfinanzierungsgrad von 93 %, was nicht selbstverständlich sei, wenn man die hohen Investitionen im 2017 berücksichtige.
- Aufgrund des starken Cash Flows von Fr. 13.3 Mio. konnten die langfristigen Schulden auf rund Fr. 40 Mio. abgebaut werden

Der Finanzvorsteher ergänzt: „Wir sind auf Kurs“.

Anhand der Präsentation erläutert Philipp Wespi, JLIE, die wichtigsten Abweichungen zum Voranschlag 2017.

Stadtrat Wespi blickt nun auf die Legislatur 2014 – 2018 zurück. Es sei immer wieder diskutiert worden, ob der Stadtrat budgetieren könne oder nicht. Wespi bestätigt: der Stadtrat könne nach bestem Wissen und Gewissen budgetieren, weshalb er die Abweichungen, aufgeteilt in Aufwände und Erträge, sowie budgetierter und



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

realisierter Gewinn, über die vergangene Legislatur nun präsentiere. Diesbezüglich wird auf die im Anhang befindliche Folienpräsentation verwiesen.

Mit Blick in die Zukunft werden die Ausgaben für Ergänzungsleistungen und Pflegefinanzierungen in den nächsten Jahren wachsen. Ebenso wird die Stadt mit der Steuerreform konfrontiert sein. Auch ist es wichtig zu beachten, wie sich die Grundstückpreise in Relation zur Grundstückgewinnsteuer entwickeln werden. Ebenso sind weitere Investitionen, vor allem in Schulanlagen, notwendig. Der Stadtrat ist bestrebt, diese Investitionen aus dem Cash Flow zu finanzieren.

Der Stadtrat bittet den Rat, auf das Geschäft einzutreten und entsprechend zu genehmigen.

Raffaella Piatti, JLIE, stösst um 20.00 Uhr zur Sitzung hinzu. Somit sind 34 Parlamentarierinnen und Parlamentarier anwesend, abzüglich der Stimme des Präsidenten sind es 33. Das absolute Mehr liegt bei 17 Stimmen.

REFERAT DES RPK-PRÄSIDENTEN, GEMEINDERAT MICHAEL KÄPPELI, FDP

Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, beginnt mit den Worten aus der letzten Debatte um die Jahresrechnung 2016: „Wir sind glücklich, aber noch nicht zufrieden.“ Die heutigen Ausführungen stünden unter dem Motto: „Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen glücklich zu sein“.

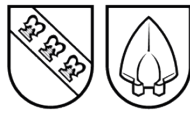
Käppeli erlaubt sich, seine Ausführungen über die gesamte Legislatur zu bündeln und darzulegen. Man dürfe sehr dankbar auf die Rechnungen und Überschüsse zurückblicken. Dies habe dem Finanzhaushalt der Stadt ausserordentlich gut getan. Die Überschüsse seien nicht erschlichen oder auf Kosten der künftigen Generationen erkaufte worden. Im Gegenteil: Parallel zu den erfreulichen Jahresergebnissen habe man auch in den letzten vier Jahren viel in die Infrastruktur investiert. Das sei richtig so und solle auch so bleiben.

Ohne andere Gemeinden zu brüskieren wagt Gemeinderat Käppeli die Behauptung in den Raum zu stellen, dass die Stadt Illnau-Effretikon heute finanziell gut aufgestellt sei. Man habe Investitionen nicht aufgeschoben. Parallel dazu habe man die Gemeinde Kyburg eingemeindet, ohne negative Spuren in der Rechnung zu hinterlassen. Der Stadtrat habe sein Versprechen gehalten.

Alles in allem habe dies zu einer erfreulichen Veränderung einer Schlüsselkennzahl geführt, nämlich der Kennzahl Nettoverschuldung pro Kopf. 2014 betrug die Nettoverschuldung Fr. 1'500.- pro Kopf, heute liegt das Nettovermögen pro Kopf bei Fr. 375.-. Dies sei eine solide und sehr gute Finanzkennzahl und manch andere Gemeinde wäre froh, mit solch einer Ausgangslage in die neue Legislatur starten zu dürfen.

Selbstverständlich sei das Parlament nicht immer 1:1 dem Budgetantrag des Stadtrates gefolgt. Man habe ab und an den Rotstift angesetzt, dies aber immer im überschaubaren Masse. Die Hürde wurde übersprungen und man konnte sich daher mit gutem Gewissen vergangenen Dezember eine Steuerfussreduktion um 2 % gönnen.

Käppeli führt zwei Gedanken zum Steuerfuss aus: Die Steuerfussenkung sei für die Stadt sehr gut verantwortbar. Natürlich habe sich der eine oder andere eine noch stärkere Senkung gewünscht, jedoch lade er alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier dazu ein, mit ihm gedanklich nach Kyburg zu wandern und sich in die Kyburgerinnen und Kyburger hineinzusetzen. Vor zwei Jahren betrug derer Steuerfuss 124 %, heute haben sie einen Steuerfuss von 113 %, was gar eine Steuerfussenkung von 11 % sei. Dies sei mehr, als sich je einer im Saal wagen würde zu fordern. Seines Wissens nach habe es in den letzten vier Jahren keine Gemein-



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

de gegeben, welche wenigstens einem Teil der Bevölkerung eine solche Steuerfussenkung gönnen konnte – not bad!

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission lässt es sich nicht nehmen, jedem Stadtrat namentlich sowie der Verwaltung für die erfolgreiche und achtsame finanzielle Führung in den letzten vier Jahren zu danken. Käppeli nutzt die Gelegenheit auch den Kolleginnen und Kollegen der Rechnungsprüfungskommission für die wunderbare und lehrreiche Zeit. Käppeli habe vor vier Jahren mit einem Sprung ins kalte Wasser gestartet und danke allen, die ihm als politischen Nobody die Toleranz und das Vertrauen entgegen brachten. Michael Käppeli fasst abschliessend zusammen, dass die Stadt für die neue Legislatur gut gerüstet sei. Man solle im Leben dann eine Aufgabe loslassen, wenn man sie am liebsten wahrnimmt und so freue er sich auf neue Aufgaben und hoffe auch weiterhin auf eine gute und gesunde Finanzpolitik.

Stadtrat Mathias Ottiger stösst zur Sitzung hinzu.

ALLGEMEINE DEBATTE

VOTEN WEITERER RPK-MITGLIEDER

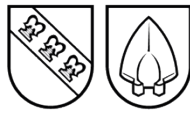
Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, ist selbstverständlich glücklich mit der finanziellen Situation, welche momentan vorherrsche, dies sei aber überhaupt nicht das Wesentliche an unserer Stadt. Viel wesentlicher sei das Leben in einer Gemeinde und dieses stützt sich auf deren gute Infrastruktur. Dies sei in Illnau-Effretikon der Fall. Diesbezüglich hätten in dieser Legislaturperiode ruhige Verhältnisse geherrscht, jedoch könne man nicht immer so viel investieren wie in der Vorperiode. Investitionen in die Schulinfrastruktur müssen getätigt werden, dies sei das wesentliche Merkmal von Illnau-Effretikon.

Retrospektiv möchte Gemeinderat Hasler auf die Steuersenkung zu sprechen kommen. Ein Teil des 2015 bis 2018 beschlossenen Sparpaketes habe nichts mit Sparen zu tun gehabt sondern mit Mehreinnahmen durch Gebührenerhöhungen für die Stadt. Die Mehreinnahmen träfen nicht alle Leute gleich, was Gemeinderat Hasler Sorgen bereite. Hätte er gekonnt, hätte er sich dagegen ausgesprochen, jedoch liegen die meisten Entscheide zu Gebührenerhöhungen nicht in der Kompetenz des Grossen Gemeinderates. Dies sei ein kritisches Zeichen, wenn man einerseits die Steuern senkt und auf der anderen Seite die Gebühren erhöhe.

Gemeinderat René Truninger, SVP, stehe auch das letzte Mal im Namen der Rechnungsprüfungskommission am Rednerpult. Der Stadtrat habe wirklich schöne Zahlen präsentiert und es sei auch erfreulich, dass nun ein Guthaben pro Einwohner existiere. Negativ zu erwähnen sei, wie bereits sein Vorredner erwähnte, die gestiegenen Gebühren. Der Steuerfuss sei schon etwas gesunken, gleichzeitig müssen aber die Einwohnerinnen und Einwohner von Illnau-Effretikon höhere Gebühren bezahlen. Dies sei kein wirklicher Gewinn. Man solle auch bei den Gebühren etwas vorsichtiger sein und nicht immer versuchen, Parkgebühren einzuführen, sodass die Einwohner auch wirklich entlastet seien. Zum Steuerfuss äussert sich Truninger soweit, dass dieser noch viel Luft nach unten habe und Potential zum weitermachen bestünde.

Zum Schluss fügt René Truninger an, dass die Rechnungsprüfungskommission empfehle, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen, dies habe der Präsident nämlich vergessen zu erwähnen.

Stefan Hafen, SP, teilt mit, dass auch er Freude habe. Es herrsche im Moment eine entspannte Situation. Aber auch er möchte beliebt machen, dass man ein bisschen kreativer werden dürfe, wenn es darum gehe, die



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

Stadt lebendiger zu gestalten. Man dürfe nun auch wieder über Ausgaben sprechen, um etwas zu schaffen. Selbstverständlich heisse das nicht, das Geld mit beiden Händen auszugeben, ihm sei bewusst, dass grosse Investitionen bevor stünden. Trotzdem hoffe Gemeinderat Hafner, dass man im Dezember nicht mehr über Kürzungen im Bereich Kultur oder Solidarität im In- und Ausland oder auch Steuerfussenkungen diskutieren müsse. Die Bereitschaft, wieder etwas auf den Weg zu bringen, beweise im Übrigen auch die Überweisung des „Stadt-App-Postulates“. Dieses Postulat wäre nicht überwiesen worden, hätte die Stadt nicht über einen gesunden Finanzhaushalt verfügt.

Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, erteilt weiteren Mitgliedern des Gesamtrates das Wort.

VOTEN GESAMTRAT

Gemeinderätin Brigitte Rössli, SP, findet es schön, dass die Finanzen wieder im Lot seien. Die Sparschraube sei angezogen, der Rotstift von diesem Parlament sehr gerne und weit über das Nötige hinaus benutzt worden. Viele wichtige Investitionen seien nicht getätigt worden. An Michael Käppeli gerichtet, fährt Brigitte Rössli fort, wonach der Fussabdruck in Richtung Übertritt und Ängstlichkeit gehe. Man sei geizig geworden und habe sich in den letzten vier Jahren nicht mehr wirklich weiterentwickelt. Sparen und Steuern senken seien die einzigen zwei Worte gewesen, die Rössli an Parlamentssitzungen gehört habe. Glücklicherweise habe man gegen Ende der Legislatur gelernt, sich dagegen zu wehren.

Sie hoffe, dass in der neuen Legislatur auch mal wieder etwas ausgegeben werden könne. Rössli denke dabei beispielsweise an das Sonnensegel beim Spielplatz Moosburg, was der Stadtrat auch selber initiieren könne, oder aber auch die Stühle im Saal des Restaurants Rössli, welche endlich neu angeschafft werden sollten, bevor sich jemand ernsthaft verletze.

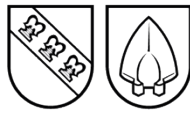
Nach entsprechender Rückfrage in den Reihen des Gesamtplenums stellt *der Vorsitzende* im Rahmen der Eintretensdebatte die erschöpfte Diskussion fest. Es gilt zunächst zu eruieren, ob der Rat nach Abschluss der einführenden Diskussion auf das Geschäft einzutreten gedenkt. Die entsprechende Abstimmung fördert folgendes Resultat zu Tage:

ABSTIMMUNG ZUM EINTRETEN AUF DIE STADTRÄTLICHE VORLAGE

Der Grosse Gemeinderat beschliesst einstimmig, auf das Geschäft einzutreten und die Behandlung des Geschäftes mit der direkt folgenden Detailberatung fortzuführen.

DETAILBERATUNG

Nachdem in den Vorjahren seitens des Ratsplenums selten der Bedarf für Fragen oder Erläuterungen im Rahmen der Detailberatung angezeigt worden und die Detailberatung oft mittels Ordnungsanträgen ausgesetzt wurde, fragt *der Ratspräsident* die Mitglieder des Stadtparlamentes an, ob überhaupt Diskussionsbedarf zu Einzelheiten der vorliegenden Rechnungslegung besteht. Aus dem Legislativorgan sind keinerlei Bestrebungen diesbezüglicher Art wahrzunehmen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

In der Folge schlägt *Ratspräsident Erik Schmausser, GLP*, vor, die Rechnung in globo zu behandeln, ohne sie kapitel-, seiten-, und kontogruppenweise abzufragen. Dem Ordnungsantrag wird einstimmig zugestimmt.

Der Vorsitzende schreitet somit sogleich zur Schlussabstimmung, die sich aufgrund der Dispositivziffern des stadträtlichen Antrages ergibt.

ABSTIMMUNG

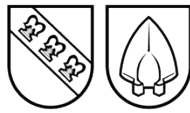
DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

- 1st Die Jahresrechnung 2017 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 109'402'289.60 Aufwand und Fr. 114'536'267.69 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'133'978.09 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 19'682'096.30 und Einnahmen von Fr. 1'561'448.75 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 18'120'647.55. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 5'677'272.80 und Abgänge von Fr. 1'453'143.05 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 4'224'129.75 entspricht.
- 2nd Von der Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 155'456'229.21 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 5'133'978.09 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 52'334'543.15 auf Fr. 57'468'521.24.
- 3rd Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
- 4th Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Stadtrat, zweifach
 - b. Abteilung Finanzen, dreifach
 - c. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

Obgenannter Beschluss kam einstimmig zustande.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

GESCH.-NR. 2017-0607
BESCHLUSS-NR. SR 2018-45
GESCH.-NR. GGR 2018/188

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Peter Wettstein
Stadtschreiber

(das Protokoll wurde aufgrund der Notizen von Ratssekretär Marco Steiner verfasst)

Versandt am: 15.06.2018

pw